

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein
Band: 87 (1942)
Heft: 52

Anhang: Der Pädagogische Beobachter im Kanton Zürich : Organ des Kantonalen Lehrervereins : Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung, 24. Dezember 1942, Nummer 21

Autor: Bächler, Georg

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DER PÄDAGOGISCHE BEOBACHTER IM KANTON ZÜRICH

ORGAN DES KANTONALEN LEHRERVEREINS • BEILAGE ZUR SCHWEIZERISCHEN LEHRERZEITUNG

24. DEZEMBER 1942 • ERSCHEINT MONATLICH EIN- BIS ZWEIMAL 36. JAHRGANG • NUMMER 21

Inhalt: Vorschläge zu einem neuen Geographielehrmittel für die Sekundarschulen des Kantons Zürich — Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich — Zürch. Kant. Lehrerverein: 18. und 19. Sitzung des Kantonalvorstandes — Inhaltsverzeichnis des Jahrganges 1942

Vorschläge zu einem neuen Geographielehrmittel für die Sekundarschulen des Kantons Zürich

Hervorgegangen aus den Beratungen einer Kommission der Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich und der Jahresversammlung vom 24. Oktober 1942.

A. Lehrplan.

Das Stoffprogramm entspricht demjenigen des Lehrplans, modifiziert durch das Anschlussprogramm vom 17. Dezember 1935.

B. Leitsätze für die Gestaltung des Lehrmittels.

1. Das neue Lehrmittel wird wieder als Leitfaden herausgegeben.
2. Das Lehrmittel verzichtet auf Vollständigkeit des Stoffes zugunsten einer vertieften Darbietung der wesentlichen geographischen Erscheinungen und der für uns bedeutsamsten Gebiete.
3. Indem das Buch den Schüler mit den aufbauenden und zerstörenden Kräften der Erdoberfläche bekannt macht, lehrt es ihn, das Wesen der geographischen Erscheinungen und ihre Zusammenhänge beobachten und denkend erfassen.
4. Durch Vermittlung der grundlegenden geographischen Tatsachen soll es den Schüler namentlich auch mit den wirtschaftlichen Verhältnissen der Gegenwart vertraut machen und sein Verständnis für das Leben der Menschen in ihrem Lebensraum fördern.
5. Das Buch soll inhaltlich und sprachlich der Fassungskraft der Stufe angepasst sein und durch eine lebendige Darstellung das Interesse der Schüler wecken.
6. Der Behandlung der Schweiz in ihren anthropogeographischen Verhältnissen ist besondere Aufmerksamkeit zu schenken.
7. Die physische Geographie wird an geeigneten Stellen der Länderkunde untergebracht. Ein Register erleichtert das Auffinden der wichtigsten Begriffe in den einzelnen Kapiteln.
8. Das Namen- und Sachwissen wird als Ergebnisse zusammengefasst und in einer für das Einprägen geeigneten Weise dargestellt.
9. Aufgaben am Schlusse der Kapitel sollen teilweise vom Schüler ohne Vorbesprechung gelöst werden können; andere dienen, neben Tabellen und graphischen Darstellungen, mehr der Vertiefung und Weiterbildung.
10. Das Lehrmittel wird, so weit es Raum und Kosten erlauben, illustriert. Zu den photographischen Reproduktionen treten Strichzeichnungen und Blockdiagramme.

11. Das Lehrmittel enthält am Schlusse Hinweise auf geeignete Reiseberichte und andere ergänzende Stoffe.

12. Das Lehrmittel wird wieder wie bisher in einem Band herausgegeben, dessen Umfang ungefähr demjenigen des gegenwärtigen entspricht.

C. Stoffprogramm für das Lehrmittel.

EUROPA.

Die Reihenfolge der 3 ersten Kapitel: Italien, Frankreich, Mitteleuropa ist nach Konferenzbeschluss für den Verfasser verbindlich; dagegen ist ihm innerhalb dieser Kapitel Freiheit in der Anordnung der Landschaften gelassen.

I. Italien: Poebene, Riviera, Mittelitalien, Rom, Neapolitanische Campagna, Sizilien.

II. Frankreich: Rhonetal, Zentralmassiv, Garonnebecken, Kanalküste, Pariserbecken, Nordfranzösisches Industriegebiet.

III. Mitteleuropa: Oberrheinische Tiefebene, Niederrheingebiet (Ruhrlandschaft, Niederlande), Belgien, Dänemark, Nord- und Ostdeutschland, Berlin, Mitteldeutschland, Süddeutschland, Böhmen.

IV. Pyrenäenhalbinsel: Spanisches Hochland, Küstenlandschaften.

V. Britische Inseln: Grossbritannien, London, Irland.

VI. Nordeuropa: Norwegen, Schweden.

VII. Donau- und Balkanländer: Wienerbecken, Ungarn, Rumänien, Bulgarien, Jugoslawien, Griechenland.

VIII. Osteuropa: Europäisch Russland.

AUSSER EUROPA.

I. Afrika: Allgemeines, Atlasländer, Aegypten, Sudan und Kongo, Südafrika.

II. Asien: Allgemeines, Vorderasien, Südasien (Vorder- und Hinterindien), Indischer Archipel, Hochasien, Ostasien (China und Japan), Nordasien.

III. Nordamerika: Allgemeines, Grönland, Kanada, Vereinigte Staaten, Mexiko, Mittelamerika.

IV. Südamerika: Allgemeines, Brasilien, Argentinien, Andenstaaten (Chile, Peru, Bolivien).

V. Australien und Ozeanien: Australien, Ozeanien.

DIE SCHWEIZ.

I. Die Schweiz ist ein Bergland. Dreiteilung, Bodenformen und Gesteine, Gewässer.

II. Die Schweiz ernährt sich nicht selber. Klima, Anbau, Viehzucht, Jagd und Fischfang*, Lebensmitteleinfuhr.

III. Die Schweiz ist ein Fabrikland. Rohstoffe, Nah-

* Der Verfasser kann die mit einem * bezeichneten Kapitel im Buche darstellen oder weglassen.

rung und Kleidung, Maschinen und Uhren, Andere Industrien, Das Handwerk *.

IV. Die Schweiz ist ein Verkehrsland. Ursachen, Verkehrswege und Verkehrsmittel, Der Handel, Fremdenverkehr.

V. Wie wohnt der Schweizer? Siedlungslage, Siedlungs- und Hausformen.

VI. Das Schweizervolk. Bevölkerungsverhältnisse, Sprache, Konfession, Beruf, Politische Verhältnisse (Kantone).

VII. Kulturlandschaften (zur Auswahl für die Behandlung in der Schule). Graswirtschaftsgebiet, Obstbaulandschaft, Getreide- und Gemüsebaulandschaft, Weinbaulandschaft, Alpenlandschaft, Juralandschaft, Seelandschaft, Kurlandschaft, Verkehrslandschaft, Großstadt- und Industriegebiet.

MATHEMATISCHE GEOGRAPHIE.

I. Kartenlehre: Kartengrundlage, Darstellung der Bodengestalt, Signaturen, Offizielle Karten der Schweiz (Siegfriedkarte, Dufourkarte, neue Landeskarte), Andere Karten (Wandkarten, Atlaskarten).

II. Die Erde als Weltkörper: Orientierung auf der Erde, Gestalt der Erde, Rotation, Revolution und Jahreszeiten, Zonen.

III. Die Himmelskörper: Sonne, Mond, Planeten, Fixsterne, Andere Himmelskörper *.

D. Begriffe, die im Lehrmittel zur Darstellung gelangen.

Es bleibt dem Verfasser überlassen, die mehr oder weniger ausführlich zu behandeln und an geeigneter Stelle unterzubringen.

1. Erdkugel, Erdachse, Aequator, Pole, Parallelkreise, Wendekreise, Polarkreise, Meridiane, geographische Länge, geographische Breite. Zonen, Ortszeit, Zeitzonen. Horizont, Himmelsgewölbe, Zenit, Ekliptik, Mitternachtssonne, Polarnacht. Sonnenflecken, Mondphasen, Finsternisse, Lichtjahr.
2. Höhenkurven, Aequidistanz, Schraffen, Schummierung, Höhenschichten. Triangulation, Basis, Maßstab.
3. Klima, Temperatur, Isotherme, Regenmenge, Steigungsregen. Passat-, Monsun, Wirbelsturm, Meer- und Landwind, Berg- und Talwind, Föhn, Hoch- und Tiefdruckgebiet. Meer- und Landklima, Uebergangsklima, tropisches Klima, trockenes Klima, warm gemäßigtes Klima, Mittelmeerklima. Meeresströmungen (Golfstrom).
4. Urwald, tropischer Wald, Dschungel, Savanne, Steppe (Prärie, Pampas, Pussta), Wüsten, Oase, Galeriewald, Heide, Moor, nordischer Wald, Tundra. Pflanzenregionen, Alpweide, Terrassenkultur.
5. Faltengebirge, Rumpfbirge, Hochgebirge, Mittelgebirge, Hochland, Tiefland, Depression, Becken, Tafelland, Stromeinzugsgebiet, Graben, Schwemmlandebene. Koralleninsel.
6. Gesteinsschichten, Schiefer. Granit, Gneis, Kalkstein, Nagelfluh, Sandstein, Mergel. Löss.
7. Vulkan, Kratersee, Erdbeben. Geysir, Mineralquelle.

8. Errosion, Kerbtal, Trogtal, Stufental, Längstal, Quertal, Pass, Klus, Canon.

Gletscher, Eisberge, Moränen, Schotter, Findlinge. Lawinen.

9. Delta, Nehrung, Haff (Lagune, Lido), Dünen, Flachküste, Steilküsten, Trichtermündung, Fjord, Schären.

Gezeiten, Watt, Deich, Polder, Marsch.

Flachmeer, Tiefmeer, Einbruchsmeer, Binnenmeer.

10. Germanen, Romanen, Slaven. Andere Völker Europas. Araber, Neger, Mongolen, Inder, Indianer, Malayen, Eskimos. Mischlinge.

Islam, Hinduismus, Buddhismus.

11. Volksdichte, Großstadt, Kulturzentrum, Verstärkung. Sprachgrenze.

Delta-, Terrassen-, Streusiedlung. Strassendorf, Haufendorf. Nomadismus.

12. Strassen-, Bahn-, Flugverkehr.

Flußschiffahrt, Binnenschiffahrt, Flusshafen, Kanal, Schleuse. Meerschiffahrt, Meerhafen.

Export, Import, Zölle.

13. Weizen, Mais, Reis, Hirse, Zuckerrohr, Rebe, Palmen, Olive. Kaffee, Kakao, Tee, Tabak. Baumwolle, Jute. Kautschuk, Holz. Wolle.

Ackerbau-, Industrielandschaft.

14. Kohle, Erdöl, Asphalt, Eisen, Kupfer, Gold, Diamanten, Silber. Salz. Bergbau, Tagbau.

15. Stausee, Kraftwerk.

Flusskorrektur, Wildbachverbauung.

Güterzusammenlegung, Bodenverbesserung, Entsumpfung, Bewässerung, Artesische Brunnen.

E. Stoffverteilung für den Unterricht an Schulen mit getrennten Klassen.

1. Klasse = 80 Std. Globus und Europa, Uebersicht. Italien. Frankreich. Mitteleuropa: Deutschland, Belgien und Niederlande, Dänemark *. Pyrenäenhalbinsel *. Britische Inseln. Nord- und Osteuropa *. Donau- und Balkanländer *.

2. Klasse = 80 Std. Kartenlehre. Die Schweiz. Afrika. Asien, Uebersicht und Vorderasien.

3. Klasse = 80 Std. (Land). Asien, Repetition und Rest. Nordamerika. Südamerika. Australien. Ozeanien *. Mathematische Geographie.

3. Klasse = 80 Std. (Stadt). a) Knaben und Mädchen. Nordamerika. Südamerika. Australien. Ozeanien *.

b) Knaben (40 Std.). Mathematische Geographie. Einzelne Gebiete mit Berücksichtigung des schweizerischen Aussenhandels und der Tagesereignisse.

Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich

Samstag, den 3. Oktober 1942, nahmen über 100 Reallehrer im Grossmünsterschulhaus an unserer Jahresversammlung teil. Der Vorsitzende, Herr Walter Hofmann, Zürich 7, gedachte in seinem Eröffnungswort dreier Kollegen, die im abgelaufenen Jahre verstorben sind: A. Schellenberg, Gattikon; E. Berchtold, Zürich-Wollishofen, und Fritz Stolz, Nänikon.

Im Anschluss daran zeichnete er in kurzen Zügen die Aufgaben der Lehrer in der heutigen schweren

* Die mit einem Stern versehenen Länder sind dem Lehrer zur wahlweisen Behandlung in einem gewissen Turnus überlassen.

Zeit. «Wir haben die Pflicht, fröhlich zu sein. — Unsere Schüler sind heute für ein freundliches Wort doppelt dankbar.»

Die Rechnung, mit Fr. 3320.85 Einnahmen, Fr. 3130.60 Ausgaben, zeigt einen Vorschlag von Fr. 190.25. Sie wurde dem Quästor, Herrn Fritz Bießer, mit Dank abgenommen.

Nach 11jähriger treuer Arbeit als Präsident trat Herr Walter Hofmann von seinem Amte zurück. An seine Stelle wurde einstimmig Herr Alfred Surber, Zürich 7, gewählt. Neu in den Vorstand trat ein Herr Eduard Keller, Zürich 1. Als Rechnungsrevisoren werden amten die Kollegen Emil Walder, Herrliberg, und Hans Schwarzenbach, Uetikon. Der Jahresbeitrag wird auf Fr. 3.50 belassen.

Dem scheidenden Präsidenten wurde der wohlverdiente Dank ausgesprochen. Mit grossem Geschick hielt er die freie Vereinigung von über 500 Reallehrern zu Stadt und Land beisammen, die Jahresversammlungen waren dank der vorzüglichen Referate stets gut besucht. 1940 fanden sich beispielsweise sogar die Kollegen an 2 Samstagen nacheinander ein, weil durch die rege Diskussion die reichen Geschäfte der Tagung nicht erschöpft werden konnten. Die Jahrbücher, an deren Erstellung er selbst oft aktiv mitarbeitete, fanden reges Interesse. Die Neuillustrierung unserer Lesebücher entsprang seiner Initiative, den Vorarbeiten verschiedener neuer Lehrbücher widmete er seine Kraft. Mit den andern Konferenzen, mit Erziehungsdirektion und mit den Rektoren der Gymnasien verbanden ihn zum Vorteile unserer Konferenz gute Beziehungen. Die Förderung und Hebung unserer Stufe und das Wohl der zürcherischen Staatsschule lagen ihm stets am Herzen.

Es folgte das Hauptthema, Vortrag von Herrn Hans Ruckstuhl, Andwil (St. Gallen): *Grundlagen und Praxis des Aufsatzunterrichtes*.

1. Aller Sprachunterricht wurzelt im *Sprechunterricht*. Sprechen ist die dem kindlichen (und menschlichen) Geist gemässe Tätigkeitsform. Ueberlegen geformtes Sprechen leitet über zum unendlich schweren *Schreiben*, das in mühsamen Uebungen erlernt und nachsichtig gewertet werden will. Die bloss *nachschaffende* Schreibtätigkeit (Nacherzählungen, Diktate, Sprachlehrübungen usw.) unterstützt und fördert wesentlich die *sprachschöpferische* Kräfteentfaltung im Aufsatz, der als natürliche Frucht des gesamten Unterrichts reift. Das Wecken der *Erlebnisfähigkeit*, das Sprachkönnen des Lehrers, scharfe Sinnerziehung, die Bildung des Sprachwerkzeuges in häufigen Stilübungen und sorgsames Hegen der Schaffensfreude bilden die *wesentlichen Vorbedingungen* glücklichen Aufsatzschaffens.

2. Der *Frei-Aufsatz* entsteht in drei Stufen: Entwurf-Besprechung durch die Klasse (sog. Trockenkorrektur), Reinschrift, der sich die Lehrerkorrektur anfügt. Ein auflockerndes *Klassengespräch* bereitet den Entwurf vor (die Themen der Schüler werden an die Tafel geschrieben). Hinweise auf *charakteristische Einzelheiten* sollen die Aufmerksamkeit auf die eigene Arbeit hinlenken. Planmässig wiederholte Einprägung gewisser *Richtlinien* (z. B.: Schreibe in kurzen Sätzen! — Gliedere in Abschnitte! — Beachte die richtige Reihenfolge der Gedanken! — Schreibe, was du selbst gesehen, gehört, erfahren hast, nicht was du so im allgemeinen weisst! — Sei einfach, klar und wahr!) sichern die Fortschritte in der Stilbil-

dung. Geeignete Themen lasse man *illustrieren*. Neben dem Entwurfsheft liegt das Rechtschreibbüchlein. Der Lehrer gibt Auskunft über schwierige und unbekannte Begriffe. — Lesung und Kritik der Schülerarbeiten in der *Besprechungsstunde*. Lob und Tadel. Bessermachen! Heftkontrolle durch den Lehrer. Eventuell Beurteilung. — Schliesslich fehlerlose, saubere Reinschrift und Lehrerkorrektur. Kleinste, gutwillige Fortschritte werden gelobt.

Vorgehen beim *Beobachtungsaufsatz* in 3 Stufen: 1. Beginn mit planmässig vorbereiteten, leicht übersichtlichen Handlungsverläufen (durch den Lehrer bestimmt): Reinigen der Wandtafel, Aufhängen eines Bildes, Vorbereitungen für den Schulfunk usw. — 2. Uebung, bei welcher der Handlungsverlauf dem Zufall überlassen ist, bei der also der Schüler die Gliederung selber erarbeitet: Am Fenster; auf der Schulhaustreppe. 3. Selbständiges Wahrnehmen von Beobachtungsgelegenheiten daheim und auf dem Schulweg: Wachstum der Bohne, Tiere, Geschwister beim Spiel usw.

3. *Miterzieher* im Aufsatzunterricht: Naturkund- und Zeichenunterricht (Sinnesschärfung) — Die Sprachlehre (systematisch, nicht Grammatik des «Zufälligen») — Pflege guter Lektüre (Kunst des Lesens) — Aufsatzsammlungen zum Vorlesen und Besprechen.

4. Häufigste auf der Realstufe gepflegte *Stilformen*: Erlebnis-aufsätze — Rahmenthemen — Tagebuchblätter — Darstellung erlebnisbetonter Beobachtungsgänge (Bauplatz, Handwerker, Bahnhof usw.) — Beobachtungsaufsätze (gründliche Einführung) — Bildbeschreibungen — Gespräche — Briefe — Aufsätze im Anschluss an die Realien-Kurzberichte (über Lehrwanderungen, Realstudien usw.). (Zusammenfassung durch den Vortragenden.)

Die lebhaft benützte Diskussion legte Zeugnis ab von dem dankbaren Interesse, das dem Vortrag allseitig entgegengebracht wurde. *Georg Bächler.*

Zürch. Kant. Lehrerverein

18. und 19. Sitzung des Kantonalvorstandes, Montag, den 26. Oktober und 23. November 1942, in Zürich.

1. Der Kant. Zürich. Verband der Festbesoldeten überwies dem ZKLV einen Beitrag von Fr. 230. — an die Kosten der Propagandaaktion für das «Gesetz über die Ausrichtung von Teuerungszulagen an die Rentenbezüger», das am 3. Mai a. c. zur Abstimmung gelangt war.

2. Der Kantonalvorstand bespricht erneut die Organisation eines Lagers für stellenlose Junglehrer. Die Organisation soll so gefördert werden, dass mit der Durchführung im Zeitpunkt der Demobilmachung, wo eine grosse Stellenlosigkeit zu erwarten ist, begonnen werden kann.

3. Der Kantonalvorstand nahm Kenntnis vom Artikel des Herrn Seminardirektor Zeller: «Gestaltung oder Verunstaltung der Lehrerbildung im Kanton Zürich» im Schweiz. Evangelischen Schulblatt vom 20. September a. c. Herr Direktor Zeller wiederholt darin gegenüber dem Kantonalvorstand die «Vorwürfe», die er mit anderen Worten schon im Jahresbericht 1941/42 des Evang. Seminars Unterstrass pro 1941/42 erhoben hat (Stellungnahme des Kantonalvorstandes zur Motion Reichling). Durch Zuschrift

vom 9. September 1942 und durch eine offene Aufforderung in den Nrn. 16/17 und 18/1942 des Päd. Beobachters wurde Herr Seminardirektor Zeller er sucht, den Beweis für seine Behauptungen anzutreten. — Der Kantonalvorstand beschloss, den Erfolg seiner Aufforderung abzuwarten und vorderhand auf weitere Schritte zu verzichten.

4. Im Hinblick auf die bevorstehende Schulgesetz revision und den darin vorgesehenen Ausbau der Oberstufe der zürcherischen Volksschule beschloss der Kantonalvorstand, eine Dreierdelegation der Kom mission für die Reorganisation der Volksschule zum Besuche der in St. Gallen geschaffenen «Versuchs klassen für den Ausbau der 7. und 8. Klasse auf werk tätiger Grundlage» abzuordnen. Der Besuch wird zusammen mit einer Delegation des Erziehungsrates durchgeführt werden. Die Erziehungsdirektion hat sich freundlicherweise zur Uebernahme der Bahnspesen bereit erklärt.

5. Der Kantonalvorstand beschloss, dem begründe ten Gesuche eines Darlehensschuldners auf Stundung der Rückzahlungen zu entsprechen. F.

Inhaltsverzeichnis des Jahrganges 1942

Antwort des Regierungsrates auf die Motion Reichling, S. 1 — Arbeitsprogramm 1942 der Sekundarlehrerkonferenz (J. J. Ess), S. 24 — Aufgabe, Die kulturpolitische, des Lehrers in der Gemeinde (H. Hedinger), S. 5.

Bächler Georg: Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich. Haupt versammlung 1941, S. 7, Jahresversammlung 1942, S. 82 — Besoldungsstatistik (Kantonalvorstand), S. 12, 72 — Binder J.: Delegiertenversammlung, S. 61, 69; Generalversammlung, S. 42; Konferenz mit den Präsidenten, S. 13, 20 — Budget 1942, Zum (A. Zollinger), S. 32.

C. Sch.: Ordentl. Jahresversammlung der Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich, S. 6 — Corrodi Hans, Der Vorstand des Zürcher. Kantonalen Lehrervereins an Dr., S. 17.

Delegiertenversammlung, ordentliche, Einladung zur, S. 33; Be richt (J. Binder), S. 61, 69 — Der Lehrplan der Werkschule (F. Kern), S. 41, 47 — Der Vorstand des Zürcher Kantonalen Lehrervereins an Dr. Hans Corrodi, S. 17 — Die kulturpoli tische Aufgabe des Lehrers in der Gemeinde (H. Hedinger), S. 5 — Die Reorganisation der Oberstufe (S. Rauch), S. 73 — Die Vernehmlassung des Senatsausschusses der Universität, S. 3.

Einladung zur ordentl. Delegiertenversammlung, S. 33 — Ele mentarlehrerkonferenz des Kantons Zürich, ordentl. Jahres versammlung (C. Sch.), S. 6 — Enquête über den Musik unterricht der Schüler (Kantonalvorstand), S. 11 — Eröff nung des Unter- und Oberseminars, Zur (Kantonalvorstand), S. 69 — Evangelisches Seminar Unterstrass, Zum Jahresbe richt 1941/42 (Kantonalvorstand), S. 68, 71 — Ess J. J.: Be richte der Sekundarlehrerkonferenz, S. 8, 24, 26, 40, 71, 76.

Frei Heinrich: Sitzungen des Kantonalvorstandes, S. 4, 12, 23, 26, 44, 70, 79, 83.

Generalversammlung des ZKLV, Einladung zur, S. 33; Proto koll, S. 42 — Geographielehrplan (Jahresversammlung der Sekundarlehrerkonferenz), S. 76, 81 — Gesamtkapitel Zürich (Aus dem Eröffnungswort von W. Schmid), S. 22 — Gesetz über die Ermächtigung des Kantonsrates zur Ausrichtung von Teuerungszulagen an die staatlichen Rentenbezüger (Kanto nalvorstand), S. 29.

H. C. K.: Der Wochenbatzen, S. 37; Jahresbericht 1941, S. 18, 26, 29, 34; Lehrer und Schulpflegesitzungen, S. 44 — Heding er H.: Die kulturpolitische Aufgabe des Lehrers in der Ge meinde, S. 5 — Hilfe für die kriegsgeschädigten Kinder (Kantonalvorstand), S. 34, 37.

Jahresbericht 1941/42 des Evangelischen Seminars Unterstrass (Kantonalvorstand), S. 68, 71 — Jahresbericht 1941 des ZKLV, S. 18, 26, 29, 34 — Jahresversammlung der Sekun

darlehrerkonferenz (J. J. Ess), S. 76 — Ist die analytische Tiefenpädagogik überflüssig? (Pfarrer Dr. O. Pfister), S. 45, 59, 67.

Kantonaler Skikurs (Sulzer), S. 12 — Kantonalvorstand: Besol dungsstatistik, S. 22, 72; Der Vorstand des ZKLV an Dr. Hans Corrodi, S. 17; Enquête über den Musikunterricht der Schü ler, S. 11; Gesetz über die Ermächtigung des Kantonsrates zur Ausrichtung von Teuerungszulagen an staatliche Rentner, S. 29; Hauser, Dr. Willi, S. 12; Hilfe für die kriegsgeschä digten Kinder, S. 34, 37; Konferenzen, S. 13, 20, 73; Militär abzüge während der Ferien, S. 57; Sitzungsberichte, S. 4, 12, 23, 26, 44, 70, 79, 83; Steuertaxation und Pauschalabzüge, S. 48; Teuerungszulagen, S. 8, 9, 15, 23, 29, 36; Zur Eröffnung des Unter- und Oberseminars, S. 69; Zum Jahresbericht des Evangelischen Seminars Unterstrass, S. 68, 71 — Kapitels präsidentenkonferenz (J. Binder), S. 13, 20 — Kern Ferd.: Der Lehrplan der Werkschule, S. 41, 47 — Konferenz des Kantonalvorstandes mit dem Synodalvorstand, den Kapitels präsidenten und den Präsidenten der Bezirkssektionen (J. Binder), S. 13, 20 — Kriegsgeschädigte Kinder, Hilfe für die (Kantonalvorstand), S. 34, 37.

Lehrer und Schulpflegesitzungen (H. C. K.), S. 44 — Lehrplan der Werkschule, Der (Ferd. Kern), S. 41, 47 — Lüscher A.: Mitteilung, S. 80.

Militärabzüge während der Ferien (Lehrerorganisationen, Re gierungsrat), S. 57 — Musikunterricht der Schüler, Enquête über den (Kantonalvorstand), S. 11.

Oberstufe, Die Reorganisation der (S. Rauch), S. 73 — Ordentl. Jahresversammlung der Elementarlehrerkonferenz des Kan tons Zürich (C. Sch.), S. 6.

Pauschalabzüge — Steuertaxation (Kantonalvorstand), S. 48 — Pfister O., Pfarrer Dr.: Ist die analytische Tiefenpädagogik überflüssig?, S. 45, 59, 67 — Präsidentenkonferenz (J. Bin der), S. 13, 20.

Rauch Sophie: Die Reorganisation der Oberstufe, S. 73 — Real lehrerkonferenz des Kantons Zürich. Hauptversammlungen (Georg Bächler), S. 7, 82 — Rechnung 1941, Zur (A. Zollinger), S. 25 — Redaktionskommission: Mitteilung, S. 80 — Regierungsrat des Kantons Zürich: Antwort auf die Motion Reichling, S. 1 — Regierungsrat des Kantons Zürich: Mili tärabzüge während der Ferien, S. 58 — Reichling, Antwort des Regierungsrates auf die Motion, S. 1 — Rentenbezüger, Teuerungszulagen an die staatlichen (Kantonalvorstand), S. 36 — Reorganisation der Oberstufe, Die (S. Rauch), S. 73.

Schmid Werner: Gesamtkapitel Zürich (Aus dem Eröffnungs wort), S. 22 — Schulsynode (Sr.), S. 28 — Sekundarlehrer konferenz des Kantons Zürich: Arbeitsprogramm, S. 24; Geographielehrmittel, S. 81; Jahresversammlung, S. 76; Ita lienischlehrertagung, S. 26; Vorstandssitzungen, S. 8, 40, 71 — Sektionsvorstände, Verzeichnis der, S. 36 — Skikurs, kanto naler (Sulzer), S. 12 — Specker A., Dr.: Ueberblick über die Zeitergebnisse, S. 49 — Steuertaxation — Pauschalabzüge (Kantonalvorstand), S. 48 — Sulzer: 1. Kantonaler Skikurs, S. 12 — Surber: Schulsynode, S. 28 — Synode (Sr.), S. 28.

Teuerungszulagen (Kantonalvorstand), S. 8, 9, 15, 23, 29, 36 — Teuerungszulagen an die staatlichen Rentenbezüger (Kanto nalvorstand), S. 29, 36 — Tiefenpädagogik, Ist die analytische, überflüssig? (Pfarrer Dr. O. Pfister), S. 45, 59, 67.

Ueberblick über die Zeitergebnisse (Dr. A. Specker), S. 49 — Unfall- und Haftpflichtversicherung, S. 38 — Universität, Die Vernehmlassung des Senatsausschusses der, S. 3 — Unter- und Oberseminars, Zur Eröffnung des (Kantonalvorstand), S. 69.

Verzeichnis der Sektionsvorstände, Pressekomitees und Dele gierten der Sektionen, S. 36 — Voranschlag 1942, S. 32 — Vorschläge zu einem neuen Geographielehrmittel (Sekundar lehrerkonferenz), S. 81.

Werkschule, Der Lehrplan der (F. Kern), S. 41, 47 — Wochen batzenaktion, S. 34, 37.

Zeitergebnisse, Ueberblick über die (Dr. A. Specker), S. 49 — Zeller, Direktor, im Jahresbericht 1941/42 des Evangelischen Lehrerseminars Unterstrass (Kantonalvorstand), S. 68, 71 — Zollinger A.: Rechnung 1941, S. 25; Budget 1942, S. 32 — Zum Jahresbericht des Evangelischen Lehrerseminars Unter strass 1941/42 (Kantonalvorstand), S. 68, 71 — Zur Eröffnung des Unter- und Oberseminars (Kantonalvorstand), S. 69 — Zürcher. Kant. Lehrerverein: Delegiertenversammlung, S. 33, 61, 69; Generalversammlung, S. 42; Jahresbericht, S. 18, 26, 29, 34; Konferenzen, S. 13, 20, 73; Rechnung 1941, S. 25; Sitzungen des Kantonalvorstandes, S. 4, 12, 23, 26, 44, 70, 79, 83; Verzeichnis der Sektionsvorstände, S. 36; Voranschlag 1942, S. 32.